

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 7 (1903)

Artikel: Die Einweihung des Fontanadenkmals in Chur

Autor: E.Z.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-574382>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Einweihung des Fontanadenkmals in Chur (Phot. A. Krenn, Zürich).

„Ist's ein Pfarrer?“ fragt Frau Mansel mit ihrer tiefen, weichen Stimme.

„Ja, hier! In der Liste der Toten, die beim Bahnzusammenstoß in Donaueschingen ums Leben gekommen sind, steht Seine Hochwürden Francis August Linnell.“

„Ein Pfarrer, ja. Steht denn etwas von ihm in dieser Zeitung?“

„Ja, hier! In der Liste der Toten, die beim Bahnzusammenstoß in Donaueschingen ums Leben gekommen sind, steht Seine Hochwürden Francis August Linnell.“

Linnell fasst das Blatt mit zitternden Fingern und reicht es dann wieder zurück mit sehr blaßem Gesicht. Frau Mansel erschrekt.

„Ich hatte keine Ahnung, daß dieser Todesfall Ihnen so nahe gehen würde; sonst hätten Sie ihn nicht so kurzerhand erfahren, wahrhaftig nicht! War er denn ein sehr naher Verwandter?“

„Er war mein Bruder,“ antwortet er mit bebenden Lippen.

Sie reicht ihm ernst die Hand. Eine Minute später ist er auf dem Heimweg. Zwei Gedanken stehen jetzt bei ihm im Vorbergründ. Er ist so froh, daß er jenen Brief an Sir Austen heute morgen schon zur Post getragen hat. Und der zweite Gedanke ist, daß sogar Haviland Dumaresq ihn jetzt gerne als Schwiegerson willkommen heißen werde; denn nun ist es nicht mehr nötig, seine Ansprüche auf Familie und Titel zu verheimlichen, um die Ge-

(Fortsetzung folgt).

Die Einweihung des Fontanadenkmals in Chur.

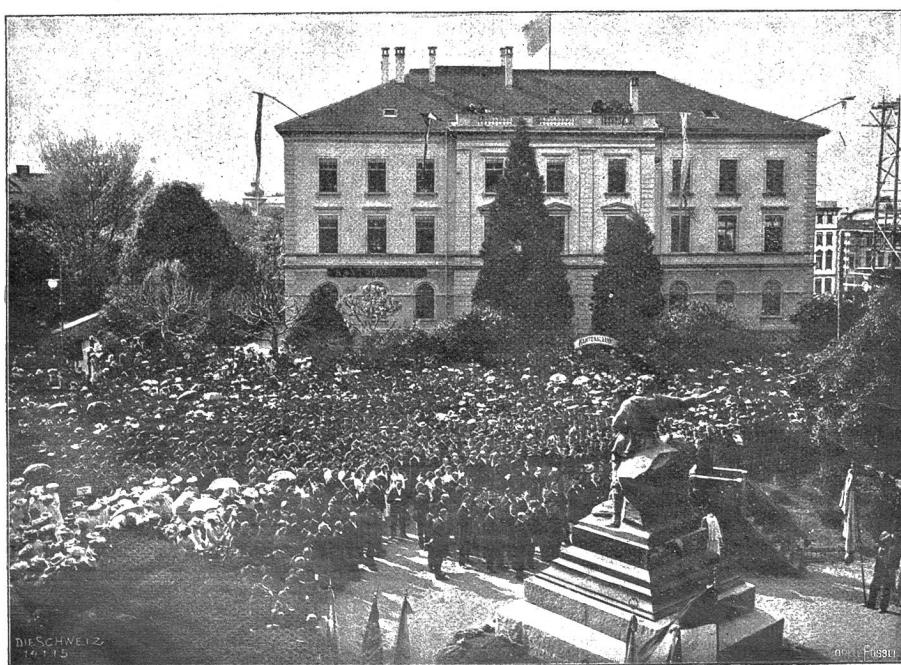
Mit zwei Abbildungen.

In diesem an Jahrhundertfeiern reichen Jahr haben die Bündner in engem Anschluß an die ihrige vor vier Jahren ein neues Fest begangen. Am wunderschönen Aufnahmestag ist das Denkmal Benedikt Fontanas eingeweiht worden. Beim Jubiläum der Calvenschlacht hat der Gedanke Gestalt gewonnen, dem Helden ein Denkmal zu errichten. Große und kleine Spender aus Fern und Nah haben zur Verwirklichung geholfen. Herr Hermann Herold, der Philanthrop von Le Raincy bei Paris, darf dabei besonders genannt werden. Bund, Kanton, Stadt Chur, Stadtverein, Calvenkomitee, alle taten das Ihre. Von Meister Richard Kitzling ist das Werk. Er hat den

Tapfern in jenem dramatischen Augenblick gefasst, der mit seinem Namen stets verbunden fortlebt, in dem Augenblick, da er die Todeswunde verhaldie Seinen fortreißt: „Frischamaing meis matts! (Frischau!, meine Brüder!)“ Er schrekt nicht über meinen Fall! Ich bin ja nur ein Mann.“

Bei feierlichem Glockengeläute setzte sich um drei Uhr nachmittags der Festzug von der Malanerstraße her in Bewegung. Sämtliche Vereine der Stadt, die vor vier Jahren bei der Aufführung des noch unvergessenen „Rätischen Festspiels“ mitgewirkt hatten, nahmen daran teil. Eine Kompanie Kadetten in ihrer blauen Uniform schritt mit klingendem Spiel voran; ihnen folgten die Fortbildungsschüler, die Kranzdamen, Offiziere der Rekrutenschule, Komitee und Ehrengäste, unter denen man Herrn Bildhauer Kitzling und die Verfasser des Calvenspiels, Dr. M. Bühler und G. Luck, bemerkte. Hierauf erschienen in Reih und Glied nicht weniger als neun Gefangenviere, und weitere acht Vereine machten den Beschuß, dem die zweite Kompanie Kadetten ein militärisches Ansehen verlieh.

Den musikalischen Rahmen zur Enthüllungsfestlichkeit boten Partien aus dem Festspiel von 1899. Zum Eingang wurde der „Alhornbaum zu Truns“ gelungen („A Trun hutt igl ischi“). Herr Altregierungsrat Mattheschal übergab das Denkmal der Stadt, indem er noch auf seine Geschichte zurückblickte. Wir werden noch Gelegenheit haben, das Monument in einer Kunstbeilage der „Schweiz“ der Vorstellung näher zu bringen. Auf den Calvemarsch folgte die Deklamation einer iambischen Schilderung der Szene durch einen Kantonschüler. Verfasser ist Regierungsrat Dr. Fr. Brügger. Und wieder wechselten Sang und Rede. G. B.



Einweihung des Fontanadenkmals in Chur (Phot. A. Krenn, Zürich).